

11.06.2022 | Hochwald-Wadern  

Deutschlandpokalfinale

PSV-Florettfechterinnen gewinnen den Deutschlandpokal – Herrenteam auf Rang zwei!

Nach zwei Jahren Coronapause war es wieder so weit. So lange stand der Siegerpokal in der Vitrine in der Scharrena- Fechthalle im Neckarpark. Denn die letzten Deutschlandpokalsiegerinnen waren die PSV-Mädels. Und auch das diesjährige Finale ging an die vier PSV-Fechterinnen, die glückstrahlend nach einem klaren Sieg gegen die Athletinnen aus München den Siegerpokal in die Höhe stemmten. Nicht ganz so erfolgreich war die Herrenmannschaft, die wie bereits 2019 in das Finale vorstoßen konnte, aber gegen den MTV München ihren Meister fand und wie 2019, damals gegen Jena, mit dem zweiten Rang nach Hause kam. Auf ein Neues 2023!



v.l.n.r.: Witt, M. L. Merkert, M. Merkert, Öttl

Die Merkert Sisters Mona Lisa und Mandy, Lea Öttl und Lara Witt führen selbstbewusst nach Hochwald/Wadern zu den Endkämpfen um den Deutschlandpokal. Im ersten Kampf gegen die Mädels aus Radebeul ließen sie auch nichts anbrennen und mit 45:28 zogen sie ungefährdet in den Kampf um Platz eins gegen die KTF München ein. Von der Papierform ein starker Gegner, da mit Ziegion, die Ranglistenzwölfte des DFB, eine starke Schlussfechterin wartete. Aber die Münchnerinnen wurden förmlich von der Planche gefegt und mit 45:27 war die Titelverteidigung nie gefährdet und das „Pokallamm“ konnte wieder in seine vertraute Vitrine in der Neckarpark- Scharrena zurückkehren.

Die PSV-Jungs Felix Märkle, Salvatore Marino, Vincent Hellmund und Mannschaftsführer Stephan Bair zeigten ebenfalls eine sehr gute Performance. Im Viertelfinale schlugen sie ihre „Landsmänner“ aus Kirchheim mit 45:16 und mit einem ebenso klaren 45:21 gegen die TG Münster standen sie wie die Mädels im Finale. Allerdings waren die MTV-Fechter aus München dann doch etwas zu stark für die PSV-ler und mit einer 45:27 Niederlage ging der Pokalsieg in die bayrische Metropole nach München.

Text: Michael Kühner, Foto: PSV/L.Merkert